

bringen. Das heißt, es war vor allem notwendig, die Produktion ohne Erhöhung der Lohnsumme zu steigern.

Der erste wichtige Schritt war das Produktionsaufgebot „In der gleichen Zeit für das gleiche Geld mehr produzieren“. Eines seiner wesentlichen Ziele war es, den Auftakt zur Normalisierung der wirtschaftlichen Lage, zur Verbesserung des Verhältnisses zwischen Akkumulation und Verbrauch, zur richtigen Anwendung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus und zum Ausgleich der eingetretenen Verluste zu geben. In dem Produktionsaufgebot kam vor allem die Aktivität und Aufgeschlossenheit der besten Arbeiter und Angehörigen der Intelligenz zum Ausdruck. Sie haben eine sehr verdienstvolle Initiative entfaltet und einen großen Beitrag zur ökonomischen Festigung der DDR geleistet.

Inzwischen hat sich das Produktionsaufgebot zum Wettbewerb zu Ehren des VI. Parteitages entwickelt, und die Losung „In der gleichen Zeit für das gleiche Geld mehr produzieren“ kann nicht mehr im alten Sinne gelten. Aber die richtige Beachtung und Anwendung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus durch die große Mehrheit der Werktätigen ist nach wie vor eine erstrangige Aufgabe. Trotz einer Reihe günstiger ökonomischer Ergebnisse bleibt die harte Tatsache bestehen, daß die wichtigsten Investvorhaben der führenden Industriezweige nicht planmäßig vorankommen. Dieser Mangel kann zu einer ersten Gefahr für das gute Anlaufen des neuen Perspektivplanes werden.

Es ist also klar: Wir alle müssen in diesem Zeitraum bis Ende 1963 gut arbeiten, damit der neue Perspektivplan eine solide Grundlage erhält.

Im Programm unserer Partei heißt es: „Die zentrale Aufgabe der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands auf ökonomischem Gebiet besteht darin, von den ökonomischen Gesetzen des Sozialismus ausgehend, die nationale Wirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik auf der Grundlage des höchsten Standes der Wissenschaft und Technik entsprechend den besonderen Entwicklungsbedingungen unseres Landes zu gestalten.“¹

Es ist selbstverständlich: Wir können dem Parteitag so frühzeitig noch keinen genauen, ins einzelne gehenden Perspektivplan für die Zeit von 1964 bis 1970 vorlegen. Aber die Grundlinie für den Siebenjahrplan wurde in gemeinsamer Arbeit der Parteiorgane, des Forschungsrates, zahlreicher wissenschaftlicher Arbeitsgemeinschaften, der Plankommission und des Volkswirtschaftsrates bereits ausgearbeitet. Wir halten es

¹ Protokoll der Verhandlungen des VI. Parteitages der SED, Bd. IV, S. 340.